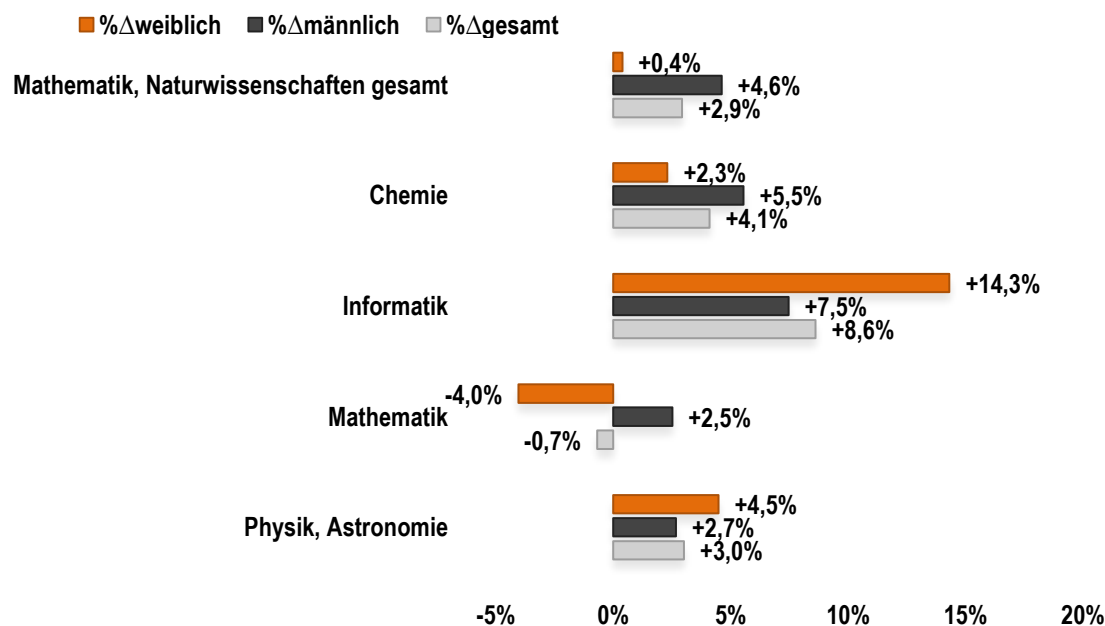


Absolventinnen und Absolventen in ausgewählten Studienbereichen der Fächergruppe Mathematik, Naturwissenschaften im Prüfungsjahr 2015¹

Achtung: Für die Zahl der Absolventinnen und Absolventen gilt für das Prüfungsjahr 2015 noch die ursprüngliche Fächersystematik: Der Studienbereich Informatik gehört entsprechend noch zur Fächergruppe Mathematik, Naturwissenschaften.

- ▶ **80.473 Absolventinnen und Absolventen (Fächergruppe Mathematik/Naturwissenschaften)**
- ▶ **31.250 (38,8 %) Absolventinnen | 49.223 (61,2 %) Absolventen**
- ▶ **Veränderung 2014 auf 2015: insgesamt +2,9 % | Frauen: +0,4 % | Männer: +4,6 %**

Fächergruppe Mathematik, Naturwissenschaften mit ausgewählten Studienbereichen: Absolventinnen und Absolventen, Vergleich der Jahre 2015 und 2014



Quelle: Statistisches Bundesamt 2016 und eigene Berechnungen
© 2016 | Kompetenzzentrum Technik - Diversity - Chancengleichheit

Im Prüfungsjahr 2015 schließen 80.473 Studierende ihr Studium in der Fächergruppe Mathematik, Naturwissenschaften ab. 31.250 Abschlüsse werden von Frauen absolviert und 49.223 von Männern. Die Zahl der Absolventinnen und Absolventen nimmt im Vergleich zum Vorjahr um +2,9 % (+2.294) zu.

¹ Die Zahlen der Absolventinnen und Absolventen basieren auf Prüfungsjahren, die sich aus der Summe von Wintersemester und nachfolgendem Sommersemester ergeben, während die Anzahl der Studierenden insgesamt nur zum jeweiligen Wintersemester erhoben wird.

Seit dem letzten Tiefstand im Jahr 2001 (28.768) steigt die Anzahl der Absolventinnen und Absolventen kontinuierlich an und erreicht bis 2015 einen Zuwachs von +179,7 % (+51.705). Bei den Frauen liegt der Zuwachs in diesem Zeitraum bei +197,1 % (+20.730), bei den Männern bei +169,7 % (30.975). Insgesamt erreichen die Werte im Prüfungsjahr 2015 ihr bisheriges Maximum von 80.473 Absolventinnen und Absolventen.

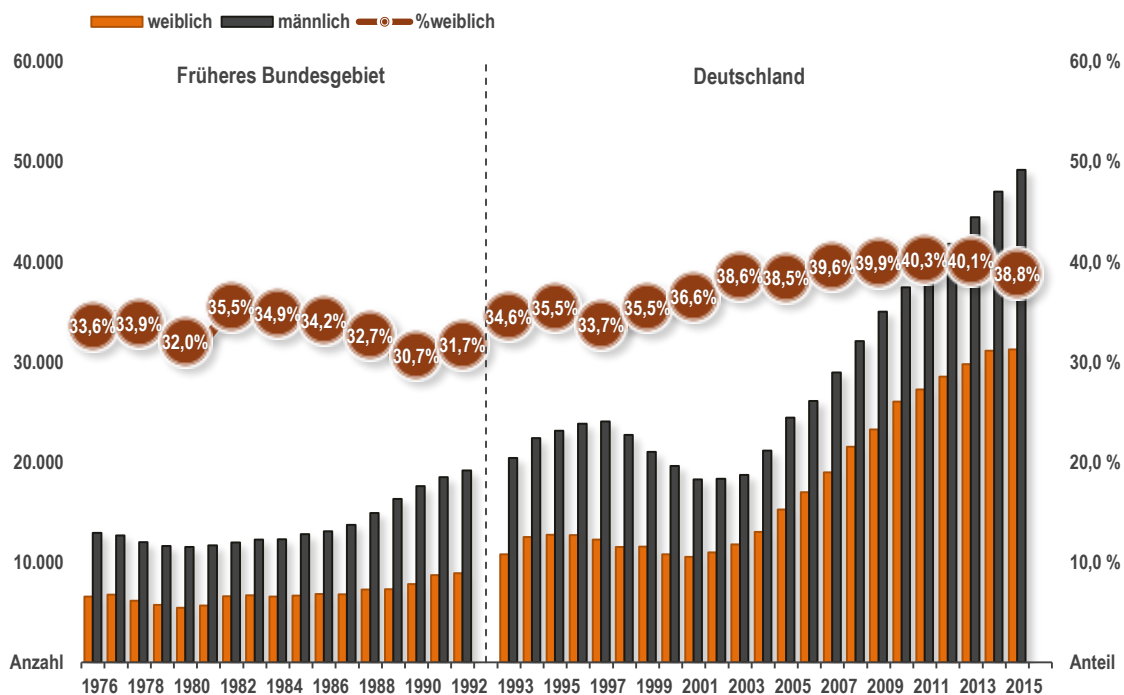
Auch im Vergleich zum Vorjahr kann bei den Zahlen der Absolventinnen und Absolventen im Prüfungsjahr 2014 ein Anstieg verzeichnet werden: Bei den Absolventinnen liegt der Zuwachs bei +3,9 % (+121). Bei den Absolventen kommt es zu einer Zunahme von +4,6 % (+2.173).

Bereits 1996 gab es mit 36.508 eine hohe Zahl an Absolventinnen und Absolventen in der Fächergruppe Mathematik/Naturwissenschaften. Nach 1996 gingen die Gesamtzahlen bis 2001 kontinuierlich zurück, um von da an bis 2015, dem bisherigen Allzeithoch, wieder beständig anzusteigen (1996: 36.508; 2001; 28.768; 2015: 80.473).

Prozentual gesehen lag der Anteil der Absolventinnen an der Gesamtzahl der Absolventinnen und Absolventen in der Fächergruppe Mathematik/Naturwissenschaften im Prüfungsjahr 2010 mit 41,0 % (26.044) am höchsten. Zwar nahm die absolute Zahl der Absolventinnen auch danach weiter zu (+20,0 % von 2010 bis 2015) und liegt im Prüfungsjahr 2015 bei 31.250, da im selben Zeitraum die Zahl der Absolventen jedoch stärker zunahm (+31,4 %; 2010: 37.453; 2015: 49.223), sank der Frauenanteil an den Absolventinnen und Absolventen von 2010 auf 2015 um -2,2 % auf 38,8 %. Auch im Vergleich zu 2014 musste ein leichter Rückgang des Frauenanteils verzeichnet werden, und zwar von 39,8 % in 2014 auf 38,8 % in 2015.

12,9 % aller Absolventinnen und 20,5 % aller Absolventen schließen ihr Studium im Bereich Mathematik und Naturwissenschaften ab.

Fächergruppe Mathematik, Naturwissenschaften gesamt:
Absolventinnen und Absolventen, 1976 bis 2015



Quelle: Statistisches Bundesamt 2016 und eigene Berechnungen
© 2017 | Kompetenzzentrum Technik - Diversity - Chancengleichheit

Fächergruppe Mathematik, Naturwissenschaften gesamt:
Absolventinnen und Absolventen nach Abschlussarten im Prüfungsjahr 2015

	Gesamtzahl Abschlüsse			Veränderungen zum Vorjahr			
	gesamt	männlich	weiblich	%weiblich	%gesamt	Δweiblich	%Δweiblich
2015							
Abschlüsse gesamt	80.473	49.223	31.250	38,8 %	+38,8 %	+100,0 %	+121 +0,4 %
Bachelorabschlüsse	36.089	24.176	11.913	33,0 %	+14,8 %	+44,8 %	+195 +1,7 %
Masterabschlüsse	20.820	13.343	7.477	35,9 %	+9,3 %	+25,9 %	+704 +10,4 %
Fachhochschulabschlüsse	—	—	—	—	—	—	—
Universitäre Abschlüsse	4.622	2.386	2.236	48,4 %	+2,8 %	+5,7 %	-828 -27,0 %
Lehramtsprüfungen	8.686	2.997	5.689	65,5 %	+7,1 %	+10,8 %	-12 -0,2 %
Promotionen	9.950	6.077	3.873	38,9 %	+4,8 %	+12,4 %	+85 +2,2 %
2014							
Abschlüsse gesamt	78.179	47.050	31.129	39,8 %	+39,8 %	+100,0 %	+1.337 +4,5 %
Bachelorabschlüsse	34.732	23.014	11.718	33,7 %	+15,0 %	+44,4 %	+786 +7,2 %
Masterabschlüsse	18.366	11.593	6.773	36,9 %	+8,7 %	+23,5 %	+1.304 +23,8 %
Fachhochschulabschlüsse	—	—	—	—	—	—	—
Universitäre Abschlüsse	6.577	3.513	3.064	46,6 %	+3,9 %	+8,4 %	-893 -22,6 %
Lehramtsprüfungen	8.492	2.791	5.701	67,1 %	+7,3 %	+10,9 %	+183 +3,3 %
Promotionen	9.521	5.733	3.788	39,8 %	+4,8 %	+12,2 %	+25 +0,7 %

Quelle: Statistisches Bundesamt 2016 und eigene Berechnungen
© 2016 | Kompetenzzentrum Technik - Diversity - Chancengleichheit

**Fächergruppe Mathematik, Naturwissenschaften gesamt:
Absolventinnen und Absolventen, 1976 bis 2015**

	Absolventen				Studierende			
	gesamt	männlich	weiblich	%weiblich	gesamt	männlich	weiblich	%weiblich
Früheres Bundesgebiet								
1976	19.442	12.906	6.536	33,6%	143.563	96.724	46.839	32,6%
1977	19.387	12.649	6.738	34,8%	145.495	97.147	48.348	33,2%
1978	18.126	11.987	6.139	33,9%	148.855	99.007	49.848	33,5%
1979	17.318	11.600	5.718	33,0%	151.095	100.781	50.314	33,3%
1980	16.913	11.494	5.419	32,0%	159.541	106.155	53.386	33,5%
1981	17.326	11.672	5.654	32,6%	170.788	112.646	58.142	34,0%
1982	18.535	11.947	6.588	35,5%	180.769	118.715	62.054	34,3%
1983	18.914	12.253	6.661	35,2%	192.718	128.892	63.826	33,1%
1984	18.824	12.262	6.562	34,9%	201.112	136.005	65.107	32,4%
1985	19.441	12.783	6.658	34,2%	205.994	140.489	65.505	31,8%
1986	19.870	13.078	6.792	34,2%	211.292	144.860	66.432	31,4%
1987	20.473	13.718	6.755	33,0%	220.763	151.664	69.099	31,3%
1988	22.149	14.912	7.237	32,7%	232.744	159.680	73.064	31,4%
1989	23.576	16.306	7.270	30,8%	244.689	167.541	77.148	31,5%
1990	25.361	17.577	7.784	30,7%	262.496	179.118	83.378	31,8%
1991	27.175	18.495	8.680	31,9%	271.718	184.964	86.754	31,9%
1992	28.035	19.141	8.894	31,7%	271.645	184.190	87.455	32,2%
Deutschland								
1993	31.193	20.408	10.785	34,6%	298.576	200.650	97.926	32,8%
1994	34.905	22.395	12.510	35,8%	293.644	197.767	95.877	32,7%
1995	35.865	23.132	12.733	35,5%	286.136	191.808	94.328	33,0%
1996	36.508	23.828	12.680	34,7%	278.263	185.557	92.706	33,3%
1997	36.292	24.046	12.246	33,7%	273.639	180.784	92.855	33,9%
1998	34.209	22.700	11.509	33,6%	271.118	177.991	93.127	34,3%
1999	32.537	21.000	11.537	35,5%	274.943	179.500	95.443	34,7%
2000	30.379	19.615	10.764	35,4%	295.248	192.626	102.622	34,8%
2001	28.768	18.248	10.520	36,6%	319.260	207.215	112.045	35,1%
2002	29.288	18.322	10.966	37,4%	338.460	218.309	120.151	35,5%
2003	30.486	18.714	11.772	38,6%	357.953	230.006	127.947	35,7%
2004	34.159	21.139	13.020	38,1%	350.584	223.371	127.213	36,3%
2005	39.693	24.430	15.263	38,5%	357.555	226.926	130.629	36,5%
2006	43.093	26.118	16.975	39,4%	358.541	226.942	131.599	36,7%
2007	47.915	28.962	18.953	39,6%	350.578	221.561	129.017	36,8%
2008	53.622	32.082	21.540	40,2%	361.242	227.621	133.621	37,0%
2009	58.287	35.028	23.259	39,9%	375.842	235.925	139.917	37,2%
2010	63.497	37.453	26.044	41,0%	389.231	244.468	144.763	37,2%
2011	67.656	40.415	27.241	40,3%	423.100	268.189	154.911	36,6%
2012	70.343	41.820	28.523	40,5%	449.758	284.390	165.368	36,8%
2013	74.258	44.466	29.792	40,1%	472.840	298.815	174.025	36,8%
2014	78.179	47.050	31.129	39,8%	490.433	309.926	180.507	36,8%
2015	80.473	49.223	31.250	38,8%	309.194	163.644	145.550	47,1%

Quelle: Statistisches Bundesamt 2016 und eigene Berechnungen
© 2016 | Kompetenzzentrum Technik - Diversity - Chancengleichheit

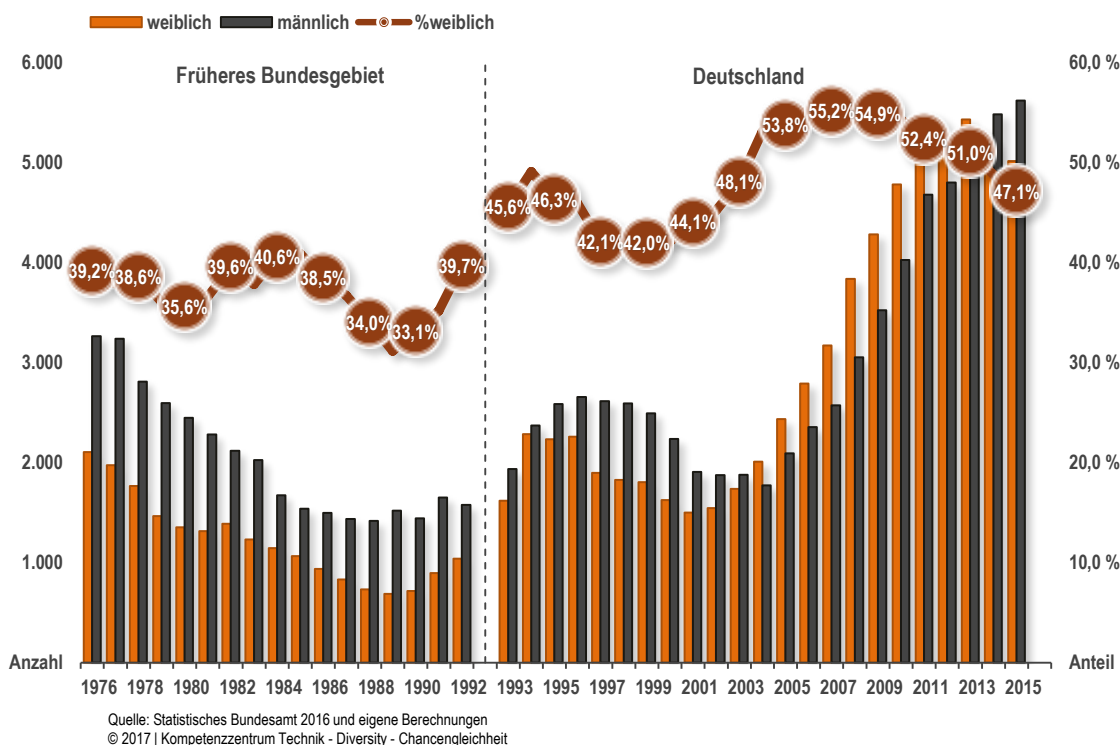
Absolventinnen und Absolventen im Studienbereich Mathematik

- ▶ **10.633 Absolventinnen und Absolventen (Studienbereich Mathematik)**
- ▶ **5.013 (47,1 %) Absolventinnen | 5.620 (52,9 %) Absolventen**
- ▶ **Veränderung 2014 auf 2015: insgesamt -0,7 % | Frauen: -4,0 % | Männer: +2,5 %**

Im Prüfungsjahr 2015 ist im Studienbereich Mathematik ein leichter Rückgang der Absolventinnen- und Absolventenzahlen zu verzeichnen. Gab es 2014 mit 10.706 Abschlüssen so viele Absolventinnen und Absolventen wie nie zuvor in diesem Studienbereich, so ist ihre Anzahl im Prüfungsjahr 2015 leicht um -0,7 % (-73) gesunken. Betrachtet man Frauen und Männer getrennt, so ist festzustellen, dass die Zahl der Absolventinnen gesunken ist, und zwar um -4,0 % (-211) auf 5.013. Die Zahl der Absolventen steigt hingegen im Vergleich zum Vorjahr um +2,5 % (+138) auf 5.620. Damit erlangen, wie schon 2014, mehr Männer als Frauen einen Abschluss im Studienbereich Mathematik. Der prozentuale Frauenanteil im Studienbereich Mathematik ist entsprechend von 48,8 % in 2014 auf 47,1 % in 2015 gesunken. Zwischen 2004 und 2013 lag der Frauenanteil hingegen kontinuierlich bei über 50 %.

Mit 4.915 Abschlüssen insgesamt werden im Studienbereich Mathematik bereits 1996 hohe Werte verzeichnet. Seit dem Tiefstand von 3.405 im Jahr 2001 stieg die Anzahl bis 2014 auf 10.706 kontinuierlich an, ist im letzten Jahr jedoch leicht gesunken und liegt somit wieder leicht unter dem Höchstwert von 2014 (2014: 10.706; 2015: 10.633).

Studienbereich Mathematik:
Absolventinnen und Absolventen, 1976 bis 2015



Studienbereich Mathematik:
Absolventinnen und Absolventen nach Abschlussarten im Prüfungsjahr 2015

	gesamt	männlich	weiblich	%weiblich	Gesamtzahl Abschlüsse		Veränderungen zum Vorjahr	
					%weiblich	%gesamt	Δweiblich	%Δweiblich
2015								
Abschlüsse gesamt	10.633	5.620	5.013	47,1 %	+47,1 %	+100,0 %	-211	-4,0 %
Bachelorabschlüsse	3.588	2.225	1.363	38,0 %	+12,8 %	+33,7 %	+7	+0,5 %
Masterabschlüsse	1.847	1.213	634	34,3 %	+6,0 %	+17,4 %	-7	-1,1 %
Fachhochschulabschlüsse	—	—	—	—	—	—	—	—
Universitäre Abschlüsse	528	340	188	35,6 %	+1,8 %	+5,0 %	-78	-29,3 %
Lehramtsprüfungen	4.027	1.365	2.662	66,1 %	+25,0 %	+37,9 %	-154	-5,5 %
Promotionen	636	475	161	25,3 %	+1,5 %	+6,0 %	+19	+13,4 %
2014								
Abschlüsse gesamt	10.706	5.482	5.224	48,8 %	+48,8 %	+100,0 %	-205	-3,8 %
Bachelorabschlüsse	3.570	2.214	1.356	38,0 %	+12,7 %	+33,3 %	-81	-5,6 %
Masterabschlüsse	1.636	995	641	39,2 %	+6,0 %	+15,3 %	+188	+41,5 %
Fachhochschulabschlüsse	—	—	—	—	—	—	—	—
Universitäre Abschlüsse	743	477	266	35,8 %	+2,5 %	+6,9 %	-197	-42,5 %
Lehramtsprüfungen	4.167	1.351	2.816	67,6 %	+26,3 %	+38,9 %	-88	-3,0 %
Promotionen	585	443	142	24,3 %	+1,3 %	+5,5 %	-20	-12,3 %

Quelle: Statistisches Bundesamt 2016 und eigene Berechnungen
© 2016 | Kompetenzzentrum Technik - Diversity - Chancengleichheit

**Studienbereich Mathematik:
Absolventinnen und Absolventen, 1976 bis 2015**

	Absolventen				Studierende			
	gesamt	männlich	weiblich	%weiblich	gesamt	männlich	weiblich	%weiblich
Früheres Bundesgebiet								
1976	5.369	3.264	2.105	39,2%	42.681	27.711	14.970	35,1%
1977	5.210	3.236	1.974	37,9%	40.082	25.976	14.106	35,2%
1978	4.575	2.809	1.766	38,6%	36.365	23.569	12.796	35,2%
1979	4.058	2.595	1.463	36,1%	33.172	21.448	11.724	35,3%
1980	3.799	2.446	1.353	35,6%	31.291	20.283	11.008	35,2%
1981	3.592	2.279	1.313	36,6%	30.640	19.649	10.991	35,9%
1982	3.504	2.118	1.386	39,6%	29.617	18.846	10.771	36,4%
1983	3.257	2.025	1.232	37,8%	29.472	19.072	10.400	35,3%
1984	2.817	1.673	1.144	40,6%	28.256	18.495	9.761	34,5%
1985	2.602	1.538	1.064	40,9%	27.240	18.078	9.162	33,6%
1986	2.431	1.495	936	38,5%	26.955	18.038	8.917	33,1%
1987	2.265	1.434	831	36,7%	27.005	18.003	9.002	33,3%
1988	2.145	1.415	730	34,0%	28.809	18.989	9.820	34,1%
1989	2.206	1.519	687	31,1%	31.176	20.187	10.989	35,2%
1990	2.157	1.442	715	33,1%	36.176	22.924	13.252	36,6%
1991	2.546	1.651	895	35,2%	38.911	24.372	14.539	37,4%
1992	2.616	1.577	1.039	39,7%	40.811	25.290	15.521	38,0%
Deutschland								
1993	3.554	1.935	1.619	45,6%	47.320	28.767	18.553	39,2%
1994	4.654	2.369	2.285	49,1%	46.499	28.798	17.701	38,1%
1995	4.817	2.585	2.232	46,3%	45.335	27.985	17.350	38,3%
1996	4.915	2.656	2.259	46,0%	43.476	26.745	16.731	38,5%
1997	4.510	2.613	1.897	42,1%	42.569	25.793	16.776	39,4%
1998	4.417	2.592	1.825	41,3%	40.404	24.149	16.255	40,2%
1999	4.297	2.493	1.804	42,0%	38.982	22.700	16.282	41,8%
2000	3.858	2.235	1.623	42,1%	39.974	22.506	17.468	43,7%
2001	3.405	1.905	1.500	44,1%	44.212	24.144	20.068	45,4%
2002	3.418	1.874	1.544	45,2%	48.604	26.078	22.526	46,3%
2003	3.615	1.877	1.738	48,1%	53.194	28.163	25.031	47,1%
2004	3.778	1.771	2.007	53,1%	51.499	26.426	25.073	48,7%
2005	4.524	2.091	2.433	53,8%	54.708	28.002	26.706	48,8%
2006	5.144	2.353	2.791	54,3%	56.608	28.654	27.954	49,4%
2007	5.740	2.571	3.169	55,2%	56.216	28.492	27.724	49,3%
2008	6.888	3.052	3.836	55,7%	57.979	29.503	28.476	49,1%
2009	7.804	3.522	4.282	54,9%	60.948	30.936	30.012	49,2%
2010	8.804	4.024	4.780	54,3%	64.039	32.934	31.105	48,6%
2011	9.819	4.677	5.142	52,4%	68.705	36.141	32.564	47,4%
2012	9.956	4.801	5.155	51,8%	70.630	37.318	33.312	47,2%
2013	10.636	5.207	5.429	51,0%	72.391	38.663	33.728	46,6%
2014	10.706	5.482	5.224	48,8%	72.931	38.979	33.952	46,6%
2015	10.633	5.620	5.013	47,1%	72.738	39.341	33.397	45,9%

Quelle: Statistisches Bundesamt 2016 und eigene Berechnungen
© 2016 | Kompetenzzentrum Technik - Diversity - Chancengleichheit

Absolventinnen und Absolventen im Studienbereich Informatik

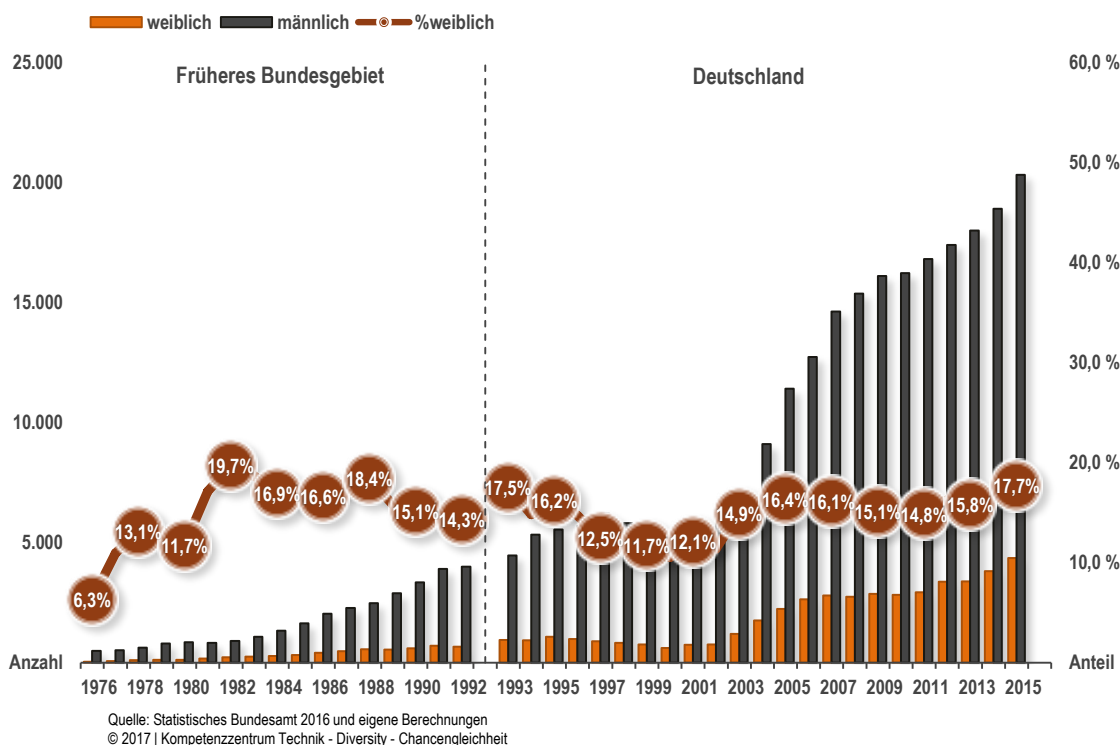
- ▶ **Zahl der Absolventinnen im Studienbereich Informatik steigt weiter an**
- ▶ **24.679 Absolventinnen und Absolventen (Studienbereich Informatik)**
- ▶ **4.359 (17,7 %) Absolventinnen | 20.320 (82,3 %) Absolventen**
- ▶ **Veränderung 2014 auf 2015: insgesamt +8,6 % | Frauen: +14,3 % | Männer: +7,5 %**

Im Prüfungsjahr 2015 schließen im Studienbereich Informatik 24.679 Studierende ihr Studium ab. Dabei steigt die Anzahl der Absolventinnen und Absolventen im Prüfungsjahr 2015 um +8,6 % (+1.958). Unterteilt nach Geschlecht bedeutet das im Vergleich zum Vorjahr bei den Frauen eine Zunahme um +14,3 % (+546) und bei den Männern um +7,5 % (+1.412). Bereits von 2013 auf 2014 war mit +12,7 % ein Anstieg bei den Absolventinnenzahlen zu verzeichnen. Diese Zunahme wurde von 2014 auf 2015 mit 14,3 % sogar noch übertroffen. Damit konnte sich der prozentuale Frauenanteil an den Abschlüssen im Studienbereich Informatik von 16,8 % in 2014 auf 17,7 % in 2015 erhöhen.

Seit 1995 (6.610) steigt die Anzahl der Absolventinnen und Absolventen im Studienbereich Informatik mit einem Tief im Jahr 2000 (5.806) bis 2015 auf 24.679 an und erreicht ihren bisher höchsten Wert.

Von 1995 bis 2015 nehmen die Zahlen der Absolventinnen um +307,8 % auf einen derzeitigen Höchstwert zu (1995: 1.069; 2015: 4.359) und haben sich damit trotz niedrigerer Anteilswerte seit 1995 vervierfacht. Die Zahl der Absolventen erreicht 2015 mit 20.320 ebenfalls ihren bis dato höchsten Wert und hat sich zwischen 1995 und 2015 mehr als verdreifacht.

**Studienbereich Informatik:
Absolventinnen und Absolventen, 1976 bis 2015**



**Studienbereich Informatik:
Absolventinnen und Absolventen nach Abschlussarten im Prüfungsjahr 2015**

	Gesamtzahl Abschlüsse				Veränderungen zum Vorjahr			
	gesamt	männlich	weiblich	%weiblich	%weiblich	%gesamt	Δweiblich	%Δweiblich
2015								
Abschlüsse gesamt	24.679	20.320	4.359	17,7 %	+17,7 %	+100,0 %	+546	+14,3 %
Bachelorabschlüsse	15.484	12.658	2.826	18,3 %	+11,5 %	+62,7 %	+364	+14,8 %
Masterabschlüsse	6.926	5.729	1.197	17,3 %	+4,9 %	+28,1 %	+235	+24,4 %
Fachhochschulabschlüsse	—	—	—	—	—	—	—	—
Universitäre Abschlüsse	732	648	84	11,5 %	+0,3 %	+3,0 %	-58	-40,8 %
Lehramtsprüfungen	158	100	58	36,7 %	+0,2 %	+0,6 %	+16	+38,1 %
Promotionen	1.103	951	152	13,8 %	+0,6 %	+4,5 %	+4	+2,7 %
2014								
Abschlüsse gesamt	22.721	18.908	3.813	16,8 %	+16,8 %	+100,0 %	+429	+12,7 %
Bachelorabschlüsse	14.063	11.601	2.462	17,5 %	+10,8 %	+61,9 %	+379	+18,2 %
Masterabschlüsse	5.991	5.029	962	16,1 %	+4,2 %	+26,4 %	+206	+27,2 %
Fachhochschulabschlüsse	—	—	—	—	—	—	—	—
Universitäre Abschlüsse	1.105	963	142	12,9 %	+0,6 %	+4,9 %	-120	-45,8 %
Lehramtsprüfungen	139	97	42	30,2 %	+0,2 %	+0,6 %	-1	-2,3 %
Promotionen	994	846	148	14,9 %	+0,7 %	+4,4 %	+15	+11,3 %

Quelle: Statistisches Bundesamt 2016 und eigene Berechnungen
© 2016 | Kompetenzzentrum Technik - Diversity - Chancengleichheit

**Studienbereich Informatik:
Absolventinnen und Absolventen, 1976 bis 2015**

	Absolventen				Studierende			
	gesamt	männlich	weiblich	%weiblich	gesamt	männlich	weiblich	%weiblich
Früheres Bundesgebiet								
1976	524	491	33	6,3%	7.471	6.218	1.253	16,8%
1977	576	513	63	10,9%	8.303	6.846	1.457	17,5%
1978	716	622	94	13,1%	9.760	7.970	1.790	18,3%
1979	912	792	120	13,2%	12.120	10.057	2.063	17,0%
1980	956	844	112	11,7%	14.657	12.157	2.500	17,1%
1981	982	814	168	17,1%	17.686	14.633	3.053	17,3%
1982	1.113	894	219	19,7%	20.831	17.167	3.664	17,6%
1983	1.323	1.076	247	18,7%	26.016	21.787	4.229	16,3%
1984	1.595	1.325	270	16,9%	30.341	25.466	4.875	16,1%
1985	1.944	1.632	312	16,0%	34.215	28.886	5.329	15,6%
1986	2.437	2.033	404	16,6%	37.276	31.568	5.708	15,3%
1987	2.756	2.277	479	17,4%	41.817	35.406	6.411	15,3%
1988	3.034	2.477	557	18,4%	46.624	39.516	7.108	15,2%
1989	3.433	2.891	542	15,8%	51.070	43.402	7.668	15,0%
1990	3.937	3.341	596	15,1%	54.776	47.046	7.730	14,1%
1991	4.600	3.903	697	15,2%	57.263	49.525	7.738	13,5%
1992	4.666	4.000	666	14,3%	57.872	50.422	7.450	12,9%
Deutschland								
1993	5.403	4.457	946	17,5%	67.257	58.597	8.660	12,9%
1994	6.258	5.332	926	14,8%	68.099	59.776	8.323	12,2%
1995	6.610	5.541	1.069	16,2%	67.611	59.603	8.008	11,8%
1996	6.667	5.686	981	14,7%	67.210	59.411	7.799	11,6%
1997	7.088	6.205	883	12,5%	68.665	60.467	8.198	11,9%
1998	6.617	5.802	815	12,3%	74.434	64.920	9.514	12,8%
1999	6.384	5.635	749	11,7%	85.120	73.198	11.922	14,0%
2000	5.806	5.196	610	10,5%	104.612	88.494	16.118	15,4%
2001	6.070	5.336	734	12,1%	118.552	99.812	18.740	15,8%
2002	6.610	5.858	752	11,4%	125.744	105.756	19.988	15,9%
2003	7.990	6.797	1.193	14,9%	131.934	111.120	20.814	15,8%
2004	10.856	9.097	1.759	16,2%	129.619	109.441	20.178	15,6%
2005	13.643	11.412	2.231	16,4%	128.915	109.195	19.720	15,3%
2006	15.360	12.731	2.629	17,1%	127.537	108.675	18.862	14,8%
2007	17.414	14.617	2.797	16,1%	122.063	104.255	17.808	14,6%
2008	18.112	15.375	2.737	15,1%	125.987	106.537	19.450	15,4%
2009	18.956	16.099	2.857	15,1%	130.014	109.582	20.432	15,7%
2010	19.046	16.221	2.825	14,8%	133.750	112.038	21.712	16,2%
2011	19.741	16.810	2.931	14,8%	147.175	122.437	24.738	16,8%
2012	20.774	17.400	3.374	16,2%	159.542	131.096	28.446	17,8%
2013	21.380	17.996	3.384	15,8%	171.215	139.139	32.076	18,7%
2014	22.721	18.908	3.813	16,8%	183.116	147.434	35.682	19,5%
2015	24.679	20.320	4.359	17,7%	195.279	155.797	39.482	20,2%

Quelle: Statistisches Bundesamt 2016 und eigene Berechnungen
© 2016 | Kompetenzzentrum Technik - Diversity - Chancengleichheit

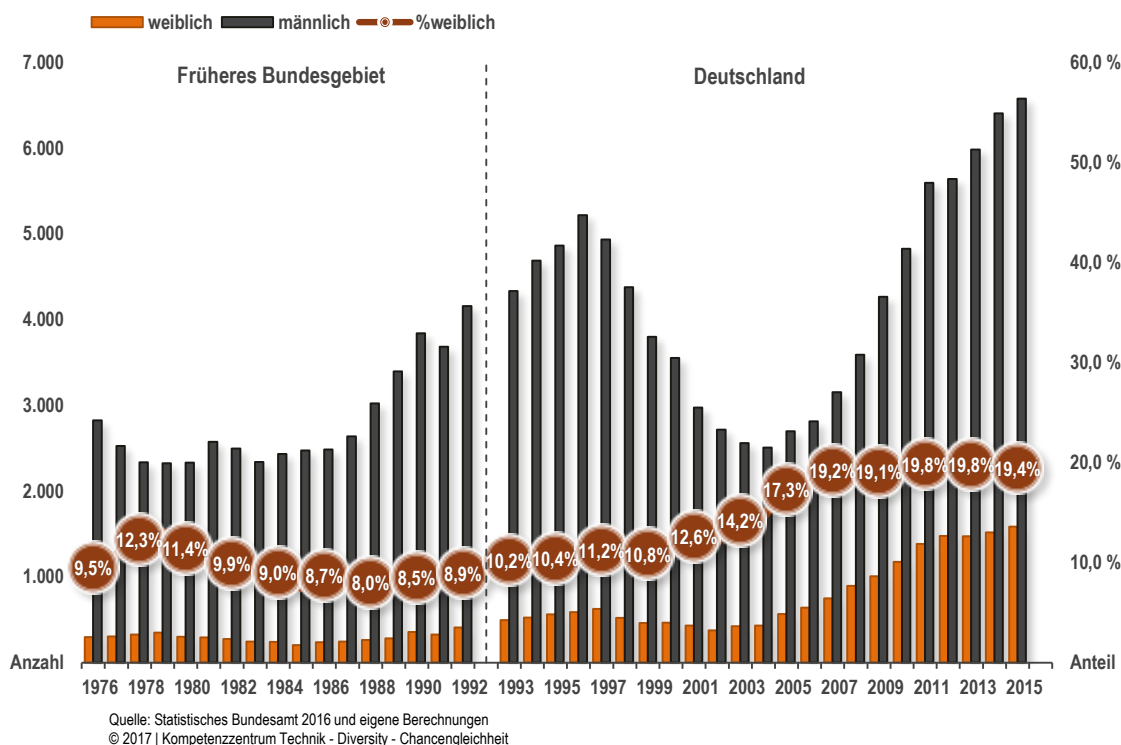
Absolventinnen und Absolventen im Studienbereich Physik, Astronomie

- ▶ **8.163 Absolventinnen und Absolventen (Studienbereich Physik, Astronomie)**
- ▶ **1.585 (19,4 %) Absolventinnen | 6.578 (80,6 %) Absolventen**
- ▶ **Veränderung 2014 auf 2015: insgesamt +3,0 % | Frauen: +4,5 % | Männer: +2,7 %**

Im Prüfungsjahr 2015 erwerben im Studienbereich Physik, Astronomie 8.163 Frauen und Männer ihren Abschluss. Die Anzahl der Absolventinnen und Absolventen steigt im Vergleich zum Vorjahr um +3,0 % (+239). Unterteilt nach Geschlecht bedeutet das bei den Absolventinnen einen Anstieg um +4,5 % (+68). Damit absolvierten im Prüfungsjahr 2015 1.585 Studentinnen ein Studium im Bereich Physik, Astronomie – so viele wie nie zuvor. Bei den Absolventen findet sich eine Zunahme von +2,7 % (+171). Ihre Zahl hat im Prüfungsjahr 2015 mit 6.578 ebenfalls ihren bis dato höchsten Wert. Da die prozentuale Zunahme bei den Absolventinnen im Studienbereich Physik im Prüfungsjahr 2015 stärker zugenommen hat als die der Absolventen, hat sich der prozentuale Frauenanteil von 19,1 % in 2014 geringfügig auf 19,4 % in 2015 erhöht.

Mit 5.807 Abschlüssen insgesamt werden im Studienbereich Physik und Astronomie bereits 1996 hohe Werte registriert. Seit dem Tiefstand von 2.937 im Jahr 2004 steigt die Anzahl bis 2015 auf 8.163 kontinuierlich an und erreicht ihren bisher höchsten Wert. Von 1995 bis 2015 kommt es bei den von Frauen erworbenen akademischen Graden im Studienbereich Physik, Astronomie zu einer Zunahme von +182,0 % (1995: 562; 2015: 1.585).

Studienbereich Physik, Astronomie:
Absolventinnen und Absolventen, 1976 bis 2015



Studienbereich Physik, Astronomie:
Absolventinnen und Absolventen nach Abschlussarten im Prüfungsjahr 2015

	Gesamtzahl Abschlüsse				Veränderungen zum Vorjahr			
	gesamt	männlich	weiblich	%weiblich	%weiblich	%gesamt	Δweiblich	%Δweiblich
2015								
Abschlüsse gesamt	8.163	6.578	1.585	19,4 %	+19,4 %	+100,0 %	+68	+4,5 %
Bachelorabschlüsse	3.157	2.601	556	17,6 %	+6,8 %	+38,7 %	+15	+2,8 %
Masterabschlüsse	2.362	1.870	492	20,8 %	+6,0 %	+28,9 %	+41	+9,1 %
Fachhochschulabschlüsse	—	—	—	—	—	—	—	—
Universitäre Abschlüsse	336	290	46	13,7 %	+0,6 %	+4,1 %	-29	-38,7 %
Lehramtsprüfungen	382	266	116	30,4 %	+1,4 %	+4,7 %	-5	-4,1 %
Promotionen	1.926	1.551	375	19,5 %	+4,6 %	+23,6 %	+46	+14,0 %
2014								
Abschlüsse gesamt	7.924	6.407	1.517	19,1 %	+19,1 %	+100,0 %	+42	+2,8 %
Bachelorabschlüsse	3.138	2.597	541	17,2 %	+6,8 %	+39,6 %	+67	+14,1 %
Masterabschlüsse	2.174	1.723	451	20,7 %	+5,7 %	+27,4 %	+97	+27,4 %
Fachhochschulabschlüsse	—	—	—	—	—	—	—	—
Universitäre Abschlüsse	563	488	75	13,3 %	+0,9 %	+7,1 %	-99	-56,9 %
Lehramtsprüfungen	322	201	121	37,6 %	+1,5 %	+4,1 %	-1	-0,8 %
Promotionen	1.727	1.398	329	19,1 %	+4,2 %	+21,8 %	-22	-6,3 %

Quelle: Statistisches Bundesamt 2016 und eigene Berechnungen
© 2016 | Kompetenzzentrum Technik - Diversity - Chancengleichheit

**Studienbereich Physik, Astronomie:
Absolventinnen und Absolventen, 1976 bis 2015**

	Absolventen				Studierende			
	gesamt	männlich	weiblich	%weiblich	gesamt	männlich	weiblich	%weiblich
Früheres Bundesgebiet								
1976	3.122	2.825	297	9,5%	19.333	17.616	1.717	8,9%
1977	2.830	2.526	304	10,7%	19.677	17.877	1.800	9,1%
1978	2.664	2.336	328	12,3%	20.156	18.308	1.848	9,2%
1979	2.673	2.325	348	13,0%	20.571	18.704	1.867	9,1%
1980	2.631	2.332	299	11,4%	22.131	20.115	2.016	9,1%
1981	2.867	2.574	293	10,2%	23.688	21.449	2.239	9,5%
1982	2.772	2.498	274	9,9%	25.399	22.861	2.538	10,0%
1983	2.587	2.341	246	9,5%	28.234	25.394	2.840	10,1%
1984	2.673	2.432	241	9,0%	29.701	26.849	2.852	9,6%
1985	2.676	2.474	202	7,5%	30.728	27.774	2.954	9,6%
1986	2.723	2.487	236	8,7%	32.206	29.032	3.174	9,9%
1987	2.883	2.640	243	8,4%	33.957	30.511	3.446	10,1%
1988	3.284	3.022	262	8,0%	34.920	31.461	3.459	9,9%
1989	3.680	3.398	282	7,7%	36.281	32.671	3.610	10,0%
1990	4.196	3.840	356	8,5%	38.360	34.486	3.874	10,1%
1991	4.009	3.682	327	8,2%	39.196	35.112	4.084	10,4%
1992	4.566	4.158	408	8,9%	38.820	34.651	4.169	10,7%
Deutschland								
1993	4.826	4.332	494	10,2%	39.947	35.554	4.393	11,0%
1994	5.216	4.690	526	10,1%	37.997	33.675	4.322	11,4%
1995	5.426	4.864	562	10,4%	35.312	31.125	4.187	11,9%
1996	5.807	5.220	587	10,1%	32.379	28.319	4.060	12,5%
1997	5.560	4.936	624	11,2%	29.769	25.817	3.952	13,3%
1998	4.900	4.380	520	10,6%	27.582	23.632	3.950	14,3%
1999	4.261	3.799	462	10,8%	26.041	21.943	4.098	15,7%
2000	4.019	3.555	464	11,5%	25.580	21.209	4.371	17,1%
2001	3.406	2.976	430	12,6%	26.859	22.014	4.845	18,0%
2002	3.093	2.718	375	12,1%	28.683	23.344	5.339	18,6%
2003	2.984	2.560	424	14,2%	30.728	24.993	5.735	18,7%
2004	2.937	2.507	430	14,6%	29.473	23.938	5.535	18,8%
2005	3.262	2.697	565	17,3%	31.088	25.185	5.903	19,0%
2006	3.456	2.815	641	18,5%	30.637	24.998	5.639	18,4%
2007	3.902	3.152	750	19,2%	30.742	25.054	5.688	18,5%
2008	4.482	3.589	893	19,9%	31.672	25.670	6.002	19,0%
2009	5.274	4.268	1.006	19,1%	32.947	26.564	6.383	19,4%
2010	6.002	4.828	1.174	19,6%	34.888	27.846	7.042	20,2%
2011	6.980	5.595	1.385	19,8%	39.068	31.049	8.019	20,5%
2012	7.115	5.639	1.476	20,7%	42.904	32.939	9.965	23,2%
2013	7.460	5.985	1.475	19,8%	46.355	34.761	11.594	25,0%
2014	7.924	6.407	1.517	19,1%	48.029	35.431	12.598	26,2%
2015	8.163	6.578	1.585	19,4%	48.937	35.693	13.244	27,1%

Quelle: Statistisches Bundesamt 2016 und eigene Berechnungen
© 2016 | Kompetenzzentrum Technik - Diversity - Chancengleichheit

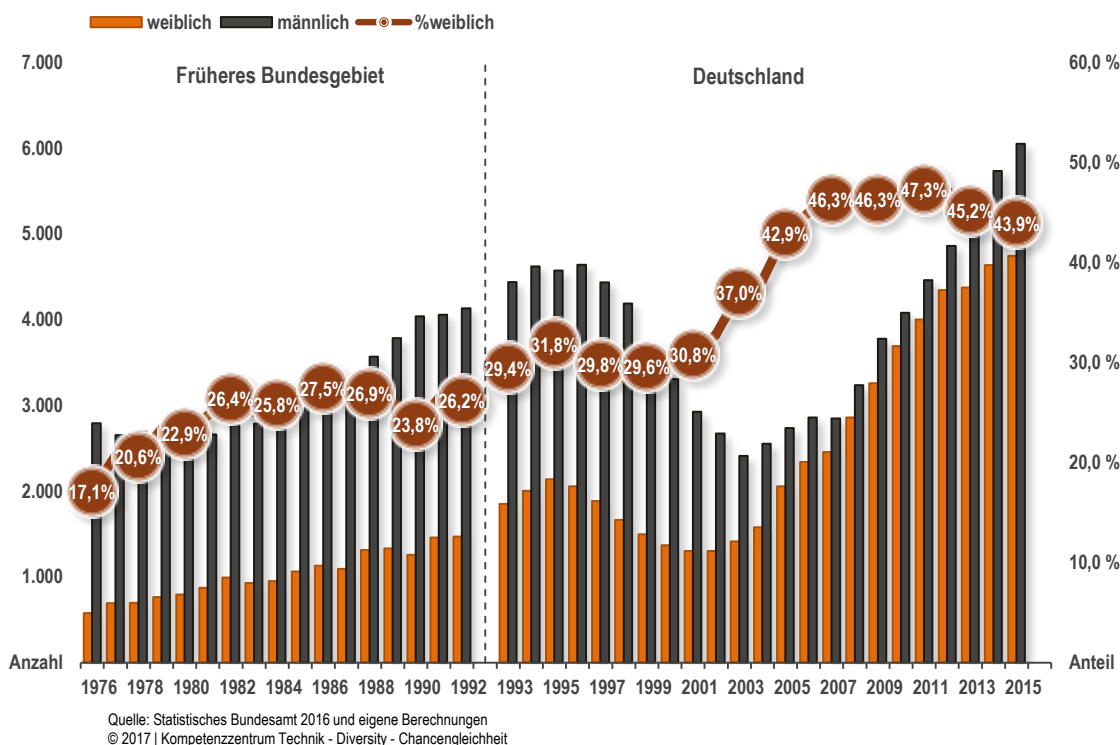
Absolventinnen und Absolventen im Studienbereich Chemie

- ▶ **10.795 Absolventinnen und Absolventen (Studienbereich Chemie)**
- ▶ **4.744 (43,9 %) Absolventinnen | 6.051 (56,1 %) Absolventen**
- ▶ **Veränderung 2014 auf 2015: insgesamt +4,1 % | Frauen: +2,3 % | Männer: +5,5 %**

Im Prüfungsjahr 2015 gibt es im Studienbereich Chemie 10.795 erfolgreiche Abschlüsse. Im Vergleich zum Vorjahr ist das ein Plus von +4,1 % (+425). Gegliedert nach Geschlecht bedeutet das bei den Frauen einen Anstieg der Zahlen um +2,3 % (+107) und bei den Männern um +5,5 % (+318). Damit erreicht sowohl die Zahl der Absolventinnen, als auch die Zahl der Absolventen 2015 im Studienbereich Chemie Höchstwerte (Absolventinnen: 4.744; Absolventen: 6.051). Da die Zahl der Absolventen seit 2010 mit +1.973 (2010: 4.078; 2015: 6.051) stärker angestiegen ist als die Zahl der Absolventinnen mit +1.051 (2010: 3.693; 2015: 4.744), hat sich der prozentuale Anteil der Absolventinnen von 47,5 % in 2010 auf 43,9 % in 2015 verringert und musste auch im Vergleich zum Vorjahr einen leichten Rückgang von -0,8 % hinnehmen (2014: 44,7 %).

Mit insgesamt 6.710 Abschlüssen werden im Studienbereich Chemie bereits 1995 hohe Werte registriert. Seit dem Tiefstand von 3.822 im Jahr 2003 steigt die Anzahl bis 2015 auf 10.795 kontinuierlich an und erreicht ihren bisher höchsten Wert. Von 1995 bis 2015 kommt es bei den von Frauen erworbenen akademischen Graden im Studienbereich Chemie zu einer Zunahme von +122,0 % (1995: 2.137; 2015: 4.744). Bei den Männern liegt die Zunahme im selben Zeitraum bei +32,3 % (1995: 4.573; 2014: 6.051).

Studienbereich Chemie:
Absolventinnen und Absolventen, 1976 bis 2015



Studienbereich Chemie:
Absolventinnen und Absolventen nach Abschlussarten im Prüfungsjahr 2015

	Gesamtzahl Abschlüsse				Veränderungen zum Vorjahr			
	gesamt	männlich	weiblich	%weiblich	%weiblich	%gesamt	Δweiblich	%Δweiblich
2015								
Abschlüsse gesamt	10.795	6.051	4.744	43,9 %	+43,9 %	+100,0 %	+107	+2,3 %
Bachelorabschlüsse	4.135	2.377	1.758	42,5 %	+16,3 %	+38,3 %	+28	+1,6 %
Masterabschlüsse	2.964	1.675	1.289	43,5 %	+11,9 %	+27,5 %	+173	+15,5 %
Fachhochschulabschlüsse	—	—	—	—	—	—	—	—
Universitäre Abschlüsse	730	370	360	49,3 %	+3,3 %	+6,8 %	-136	-27,4 %
Lehramtsprüfungen	651	263	388	59,6 %	+3,6 %	+6,0 %	-13	-3,2 %
Promotionen	2.310	1.365	945	40,9 %	+8,8 %	+21,4 %	+52	+5,8 %
2014								
Abschlüsse gesamt	10.370	5.733	4.637	44,7 %	+44,7 %	+100,0 %	+262	+6,0 %
Bachelorabschlüsse	4.118	2.388	1.730	42,0 %	+16,7 %	+39,7 %	+175	+11,3 %
Masterabschlüsse	2.501	1.385	1.116	44,6 %	+10,8 %	+24,1 %	+120	+12,0 %
Fachhochschulabschlüsse	—	—	—	—	—	—	—	—
Universitäre Abschlüsse	928	432	496	53,4 %	+4,8 %	+8,9 %	-83	-14,3 %
Lehramtsprüfungen	680	279	401	59,0 %	+3,9 %	+6,6 %	+56	+16,2 %
Promotionen	2.134	1.241	893	41,8 %	+8,6 %	+20,6 %	-3	-0,3 %

Quelle: Statistisches Bundesamt 2016 und eigene Berechnungen
© 2016 | Kompetenzzentrum Technik - Diversity - Chancengleichheit

**Studienbereich Chemie:
Absolventinnen und Absolventen, 1976 bis 2015**

	Absolventen				Studierende			
	gesamt	männlich	weiblich	%weiblich	gesamt	männlich	weiblich	%weiblich
Früheres Bundesgebiet								
1976	3.369	2.792	577	17,1%	25.533	18.650	6.883	27,0%
1977	3.345	2.653	692	20,7%	26.607	19.068	7.539	28,3%
1978	3.394	2.696	698	20,6%	28.241	20.299	7.942	28,1%
1979	3.278	2.513	765	23,3%	28.019	20.195	7.824	27,9%
1980	3.470	2.675	795	22,9%	29.556	20.998	8.558	29,0%
1981	3.532	2.660	872	24,7%	31.940	22.274	9.666	30,3%
1982	3.758	2.766	992	26,4%	34.151	23.410	10.741	31,5%
1983	3.715	2.787	928	25,0%	35.591	24.815	10.776	30,3%
1984	3.686	2.734	952	25,8%	37.302	26.089	11.213	30,1%
1985	4.034	2.970	1.064	26,4%	37.466	26.536	10.930	29,2%
1986	4.109	2.981	1.128	27,5%	37.715	26.808	10.907	28,9%
1987	4.173	3.079	1.094	26,2%	38.756	27.577	11.179	28,8%
1988	4.879	3.567	1.312	26,9%	40.214	28.526	11.688	29,1%
1989	5.118	3.786	1.332	26,0%	41.831	29.419	12.412	29,7%
1990	5.295	4.037	1.258	23,8%	43.630	30.646	12.984	29,8%
1991	5.513	4.056	1.457	26,4%	44.398	31.128	13.270	29,9%
1992	5.601	4.132	1.469	26,2%	41.017	28.862	12.155	29,6%
Deutschland								
1993	6.290	4.438	1.852	29,4%	42.167	29.137	13.030	30,9%
1994	6.627	4.622	2.005	30,3%	39.223	27.082	12.141	31,0%
1995	6.710	4.573	2.137	31,8%	36.638	25.197	11.441	31,2%
1996	6.694	4.638	2.056	30,7%	33.982	23.209	10.773	31,7%
1997	6.317	4.434	1.883	29,8%	31.862	21.483	10.379	32,6%
1998	5.854	4.189	1.665	28,4%	30.471	19.929	10.542	34,6%
1999	5.065	3.568	1.497	29,6%	29.372	18.641	10.731	36,5%
2000	4.678	3.308	1.370	29,3%	29.430	18.059	11.371	38,6%
2001	4.226	2.924	1.302	30,8%	31.394	18.528	12.866	41,0%
2002	3.975	2.672	1.303	32,8%	33.821	19.514	14.307	42,3%
2003	3.822	2.409	1.413	37,0%	37.135	20.937	16.198	43,6%
2004	4.131	2.553	1.578	38,2%	37.697	20.744	16.953	45,0%
2005	4.791	2.734	2.057	42,9%	39.820	21.772	18.048	45,3%
2006	5.198	2.859	2.339	45,0%	38.982	21.229	17.753	45,5%
2007	5.304	2.847	2.457	46,3%	38.746	20.998	17.748	45,8%
2008	6.096	3.236	2.860	46,9%	40.705	22.118	18.587	45,7%
2009	7.035	3.777	3.258	46,3%	42.795	23.300	19.495	45,6%
2010	7.771	4.078	3.693	47,5%	44.785	24.646	20.139	45,0%
2011	8.461	4.461	4.000	47,3%	49.047	27.591	21.456	43,7%
2012	9.206	4.861	4.345	47,2%	51.313	29.091	22.222	43,3%
2013	9.687	5.312	4.375	45,2%	53.465	30.404	23.061	43,1%
2014	10.370	5.733	4.637	44,7%	54.838	31.297	23.541	42,9%
2015	10.795	6.051	4.744	43,9%	56.152	31.890	24.262	43,2%

Quelle: Statistisches Bundesamt 2016 und eigene Berechnungen
© 2016 | Kompetenzzentrum Technik - Diversity - Chancengleichheit